

### Berufliche Grundbildung

### Tätigkeiten

**Medizinische Praxisassistentinnen und -assistenten arbeiten in Arztpraxen. Sie betreuen Patientinnen und Patienten, erledigen administrative Arbeiten, führen Labor- und Röntgenuntersuchungen durch und assistieren bei ärztlichen Eingriffen.**

Medizinische Praxisassistentinnen haben vielfältige Aufgaben. Als Sprechstundenassistenten nehmen sie Anrufe entgegen und vereinbaren Termine. Sie empfangen Patientinnen, erfassen und dokumentieren alle nötigen Informationen und leiten diese weiter. Notfälle erkennen sie sofort und reagieren der Situation entsprechend. Sie betreuen, beruhigen und überwachen die Patientinnen, informieren sie über das weitere Vorgehen und bereiten sie auf die Behandlung vor. Benötigte Instrumente und Apparate sterilisieren sie und legen sie bereit. Bei Bedarf assistieren sie der Ärztin.

Zur Entlastung der Ärzte führen Medizinische Praxisassistenten therapeutische und diagnostische Arbeiten und Prozesse durch: Auf ärztliche Anordnung legen sie Patienten zum Beispiel Verbände an, verabreichen Injektionen und nehmen Blut ab. Sie führen eigenständig verschiedene Tests durch wie Atem- oder Hauttests, Blutdruckmessungen und Aufzeichnungen der Herztätigkeit (EKG).

Ein weiterer Arbeitsbereich ist das Labor, wo sie Blut- oder Urinproben untersuchen. Sie zählen und differenzieren Blutzellen, suchen nach Pilzsporen, identifizieren Bakterien usw. Zur Analyse der Proben stehen ihnen Chemikalien, Mikroskope und weitere Apparaturen zur Verfügung. Zudem beherrschen Medizinische Praxisassistentinnen den Umgang mit Röntgenapparaten. Sie bedienen die Geräte und entwickeln die Aufnahmen selbstständig. Bei allen Arbeiten halten sich die Berufsleute streng an die Vorschriften zur Hygiene, Sicherheit und Gesundheit sowie zum Umweltschutz.

Medizinische Praxisassistenten sind für die gesamte Administration zuständig und sorgen damit für das einwandfreie Funktionieren der Praxis. Sie übernehmen die Korrespondenz und Organisation des Betriebes. Sie verwalten die Krankengeschichten mit allen Patienten- und Versicherungsdaten, schreiben Briefe und Protokolle ab Diktiergerät und kümmern sich um das Rechnungswesen. Zudem bestellen und verwalten sie Verbrauchsmaterial und Medikamente.

### Berufsfeld 21 Gesundheit



### Ausbildung

#### Grundlage

Eidg. Verordnung vom 8.7.2009, mit Änderung vom 9.8.2012

#### Dauer

3 Jahre

#### Bildung in beruflicher Praxis

In einer Arztpraxis

#### Schulische Bildung

An der Berufsfachschule; die Anzahl von Schultagen pro Woche ist kantonal unterschiedlich: 1 bis 3 Tage im 1. Lehrjahr, 1 bis 1½ Tage im 2. und 3. Lehrjahr

#### Berufsbezogene Fächer

Umgang mit den Patientinnen und Patienten; diagnostische und therapeutische Prozesse; betriebliche Prozesse; medizinische Grundlagen; Hygiene, Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Umweltschutz; Fremdsprache

#### Überbetriebliche Kurse

Zu diversen Themen

#### Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während der Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden.

#### Privatschulen

Kostenpflichtige Angebote in den Kantonen St. Gallen, Zürich, Waadt

#### Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis "Medizinische/r Praxisassistent/in EFZ"

## Voraussetzungen

### Vorbildung

- abgeschlossene Volksschule
- gute Leistungen in Biologie, Chemie und Physik

### Anforderungen

- Interesse für naturwissenschaftlich-technische Zusammenhänge
- Freude am Kontakt mit Menschen
- Einfühlungsvermögen
- psychische Belastbarkeit
- Teamfähigkeit
- Freude an Fremdsprachen und administrativen Arbeiten
- Organisationstalent
- Sinn für praktische Arbeiten
- Sinn für Sauberkeit und Hygiene
- Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und genaue Arbeitsweise
- keine Überempfindlichkeit gegenüber Arzneimitteln und chemischen Lösungen
- Verschwiegenheit (aufgrund der ärztlichen Schweigepflicht)

## Weiterbildung

### Kurse

Angebote von Berufsverbänden und Berufsfachschulen

### Berufsprüfung (BP)

Medizinische/r Praxiskoordinator/in klinischer oder praxisleitender Richtung mit eidg. Fachausweis, Krankenversicherungs-Fachmann/-frau mit eidg. Fachausweis oder Spitalfachmann/-frau mit eidg. Fachausweis

### Höhere Fachprüfung (HFP)

Z. B. dipl. Krankenversicherungs-Experte/-Expertin, dipl. Spitalexperte/-expertin

### Höhere Fachschule

Z. B. dipl. Pflegefachmann/-frau HF, dipl. Fachmann/-frau für medizinisch-technische Radiologie HF, dipl. Biomedizinische/r Analytiker/in HF oder dipl. Aktivierungsfachmann/-frau HF

### Fachhochschule

Z. B. Bachelor of Science (FH) in Pflege, in Ergotherapie oder in Physiotherapie

## Berufsverhältnisse

Medizinische Praxisassistentinnen/-assistenten arbeiten in Arzt- oder Gemeinschaftspraxen. Bei Notfällen müssen sie flexibel sein und Überstunden leisten. Vielfach gibt es Ferien- und Kompensationsregelungen, zum Beispiel bei Abwesenheiten der Ärztinnen und Ärzte.

## Weitere Informationen

SVA Schweiz. Verband  
Medizinischer Praxis-Assistentinnen  
Monbijoustr. 35  
Postfach 6432  
3001 Bern  
Telefon: 031 380 54 54  
[www.sva.ch](http://www.sva.ch)

Fachzeitschriften:  
"PraxisArena"

Allgemeine Informationen:  
[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch)

Lehrstellensuche:  
[www.berufsberatung.ch/lena](http://www.berufsberatung.ch/lena)

## Verwandte Berufe

Berufsfeld / SD

Dentalassistent/in EFZ	21 / 0.723.7.0
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	21 / 0.722.2.0
Pharma-Assistent/in EFZ	16 / 0.613.23.0